

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

TIP DAX S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Serie ATX-Zertifikate: Rosenbauer S. 3

Neuemissionen/Neu am Markt S. 4

Z.AT-Musterdepot: +28,56 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: Lenzing /
DDV: Trend des Monats S. 6

Heftiger Kurseinbruch bei Anleihen

der in den Medien vielfach als „Flash-Crash“ betitelt wurde. Während der Euro-Bund Future von 160 auf unter 152 Punkte abtauchte, ist die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe vom Tief bei 0,05 Prozent auf bis auf 0,78 Prozent nach oben geschossen. Solch große Kursbewegungen sind am Anleihemarkt höchst ungewöhnlich. Scheinbar haben US-Anleger in großem Stil ihre Käufe von europäischen Anleihen und Aktien sowie ihre Sicherungsgeschäfte gegen den Rückgang des Euro glattgestellt. Ähnliches könnte blühen, wenn die US-Notenbank Fed zur Tat schreitet und die Zinsen im Herbst erhöht.



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Unser kleines Dreimalchance.

Wir freuen uns zum dritten Mal in Folge:
Bester Hebelprodukte-Anbieter.

www.bnpp.at



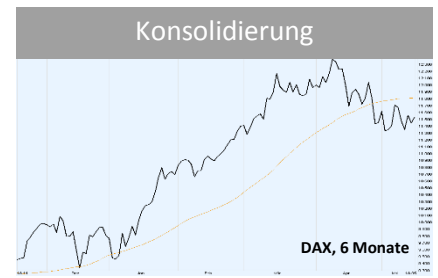

DAX

Die Verluste sind nur vorübergehend

Die Rallye des DAX ist ins Stocken gekommen. Kurzfristig dürfte der Index schwankungsanfällig bleiben. Ein Discount Call-Optionschein von BNP Paribas bietet auf dieses Szenario die passende Antwort.

Die Korrektur des DAX war von vielen Experten erwartet worden. Jedoch fiel der Kursrutsch von in der Spitze mehr als 1.200 Punkten überraschend heftig aus. Auslöser waren kräftige Bewegungen am Anleihen- und Devisenmarkt: Die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen haben sich innerhalb von nur zwei Wochen vervierzehnfacht. Zudem ist der Euro von gut 1,05 Dollar auf mehr als 1,14 Dollar geklettert. Die Euro-Abwertung war in den ersten drei Monaten einer der Haupttreiber des DAX.

Doch der Schock war nur von kurzer Dauer. Innerhalb von nur zwei Handelstagen hat der Leitindex knapp 550 Zähler zugelegt und damit beinahe die Hälfte der vorangegangenen Verluste wieder wettgemacht. Allerdings prallte der DAX dann an



Die Rallye des DAX ist ins Stocken gekommen. Dennoch notiert der Index 2015 deutlich im Plus.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



RCB - ZERTIFIKATE CHAMPION SEIT 2007

Raiffeisen Centrobank AG











Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (0)1 515 20 - 484



einer massiven Widerstandszone ab: Zwischen 11.750 und 11.800 Zählern befinden sich gleich drei markante Hürden. Einerseits verläuft dort der Abwärtstrend, der sich seit dem Allzeithoch bei 12.390 Punkten etabliert hat. Andererseits ist dort neben dem Zwischenhoch vom 5. Mai auch die wichtige 50-Tage-Linie zu finden. Während sie ab Mitte April einige Tage als wichtige Unterstützung fungierte, ist sie seit dem Bruch Ende April der größte Widerstand auf dem Weg nach oben.

Die weitere Entwicklung am Aktienmarkt steht und fällt wohl mit dem Eurokurs. Trotz des rasanten Anstiegs in den vergangenen Tagen notiert die Einheitswährung noch immer um knapp 20 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Das beflügelt die Gewinne der Unternehmen. Die Commerzbank hat errechnet, dass es im DAX zu einem Schub des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) von in der Summe zwölf Mrd. Euro kommt, wenn der Euro zum Dollar um zehn Prozent abwertet. Das entspricht einem zusätzlichen Gewinn von rund acht Prozent. Als größte Profiteure des schwachen Euro machen die Analysten **Lanxess, K+S, Bayer, Linde** und **BMW** aus. Im Gesamtjahr 2015 dürften die 30 Konzerne 85 Mrd. Euro verdienen – rund ein Viertel mehr als 2014. Dass die Erwartungen durchaus realistisch sind, zeigten die Berichte zum ersten Quartal. Die meisten Unternehmen haben die Erwartungen der Marktteilnehmer übertroffen. Der Trend dürfte sich in den kommenden Quartalen fortsetzen – vorausgesetzt, der Euro setzt zu keinem neuen Höhenflug an.

Nach Einschätzung von Credit Suisse ist die Rallye am Aktienmarkt noch nicht vorbei. „Es gibt kein ökonomisches Gesetz, das da lautet: Irgendwann muss es mit den Höchstständen an der Börse zwangsläufig vorbei sein“, sagte **Anja Hochberg, Credit-Suisse-Chefanlegerin für Europa**, der **Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung**. „Wir erwarten sogar, dass die Kurse in Europa noch einmal zulegen werden – dem DAX beispielsweise trauen wir in diesem Jahr ein Plus von weiteren zehn Prozent zu.“ Gemessen daran wären Indexstände um 13.500 Punkte möglich.

Allerdings haben die Ereignisse der vergangenen beiden Wochen gezeigt, wie anfällig der DAX aufgrund der extremen Positionierungen der Marktteilnehmer in den Bond- und Devisenmärkten ist. „Hier ist ganz klar zu sehen, dass die Konsensus-Positionen – Long Bonds, Short Euro, Long EU-Aktien – noch nicht abgebaut sind“, analysieren die Analysten von **Jefferies**. In diesem Szenario ist der Einstieg mittels eines **DAX Discount Calls** (ISIN [DE000PS18710 >>>](#)) von **BNP Paribas** ratsam. Das Papier generiert im Juli 2015 einen Ertrag von 16,6 Prozent, auch wenn der DAX nur seitwärts läuft oder leicht fällt (siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt ohne Knock-Out

DAX Discount Call-Optionsschein

Emittent	BNP Paribas
ISIN	DE000PS18710 >>>
WKN	PS1871
Emissionstag	06.02.2015
Bewertungstag	17.07.2015
Basiswert	DAX
Kurs Basiswert	11.531,22 Punkte
Basispreis (BP)	10.300,00 Punkte
Cap	10.800,00 Punkte
Abstand BP/Cap	10,7 % / 6,3 %
Max. Rendite	16,6 % (92,9 % p.a.)
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Börse Frankfurt

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 4,28 / 4,29 EUR

Kursziel 5,00 EUR

Stoppkurs 3,75 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Discount Call-Optionsscheine werden mit Rabatt gekauft und beinhalten dadurch deutlich weniger Risiken als klassische Optionsscheine. Bei der entsprechenden Auswahl von Basispreis und Cap werfen die Papiere sogar dann eine positive Rendite ab, wenn der Markt nur seitwärts läuft oder leicht fällt. Bei dem DAX Discount Call-Optionsschein von BNP Paribas ist die Marke von 10.800 Punkten entscheidend. Notiert der DAX am Laufzeitende im Juli auf oder oberhalb dieser Marke, generiert das Papier den maximalen Ertrag von 16,6 Prozent. Für jeden Punkt, den der DAX am Schluss unter dem Cap von 10.800 Zählern notiert, wird vom maximalen Rückzahlungsbetrag von fünf Euro ein Cent abgezogen. Wertlos verfällt das Papier bei einem DAX-Stand von 10.300 Punkten oder weniger. Wir nehmen das Papier in unser Musterdepot auf (siehe Seite 5 >>>).



Trotz des jüngsten Rückschlags ist der langfristige Aufwärtstrend des DAX vollkommen intakt. In den kommenden Wochen könnte es aber holprig bleiben. Beim Blick nach unten fällt als erste Unterstützung die 90-Tage-Durchschnittslinie auf, die bei rund 11.325 Zählern verläuft. Nach einem Durchbruch kommt der durch diverse Tiefs im Jänner und Februar definierte Aufwärtstrend um 11.130 ins Spiel. Kommt es dagegen zu einer größeren Abwärtsbewegung, trifft der DAX im Bereich 10.600/10.800 auf eine massive horizontale Unterstützungszone. Als positives Signal wäre die Rückeroberung der 50-Tage-Linie bei 11.815 Punkten zu werten.

BULLE & BÄR
STECKENGEBLIEBEN?
INLINE-OPTIONSSCHEINE

SOCIETE GENERALE

NEU – Jetzt auch auf den EUR/USD-Wechselkurs



Bleiben Bulle & Bär stecken?
VIDEO ANSEHEN

SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

www.sg-inliner.at

Stand: 15.05.2015. Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemittlung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter www.sg-zertifikate.at

Serie ATX-Zertifikate: Rosenbauer

Gute Visibilität

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Aktien vor. Heute: Rosenbauer

Bei **Rosenbauer** ist der Wachstumstrend völlig intakt. Der Feuerwehrausrüster hat im ersten Quartal des laufenden Jahres mit 191,3 Mio. Euro 25 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahr. Neben positiven Währungseffekten trugen vor allem verstärkte Lieferungen in die arabischen Länder zu der Steigerung bei. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) kletterte um 28 Prozent auf 6,0 Mio. Euro. Zwar ließen Kursbewertungen zum Quartalsstichtag sowie Aufwendungen für die Markteinführung neuer Produkte und dem Auftritt auf der weltgrößten Branchenmesse die Sonstigen Aufwendungen ansteigen. Doch konnte das Ebit durch höhere Ergebnisse in Nordamerika infolge der Optimierung der Fertigung verbessert werden.

Wenn auch der **Feuerwehrmarkt weltweit kein einheitliches Bild zeigt**, und sich teilweise eine verhaltene Nachfrage aufgrund der Branchenleitmesse im Juni abzeichnet, rechnet Rosenbauer für das Gesamtjahr dennoch mit einer leichten Belebung der Gesamtnachfrage. In den ersten drei Monaten hat der Konzern mit 133,9 Mio. Euro einen Auftragseingang auf dem Niveau des Vorjahres erzielt. Mit einem Auftragsbestand von 694,6 Mio. Euro – ein Anstieg von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert – verfügt der Konzern über eine gute Auslastung aller Fertigungsstätten sowie eine gute Visibilität in Bezug auf die kommenden Monate.

Trotz der **guten Perspektiven** ist die Rallye des Aktienkurses zuletzt ins Stocken geraten. Ende April und Anfang Mai ist der Titel mehrmals an der Hürde von 85 Euro gescheitert. Im Zuge eines allgemein schwächeren Gesamtmarkts hat die Rosenbauer-Aktie von diesem Rekordhoch aus rund fünf Euro eingebüßt. Wenn der Seitwärtstrend anhält, sind Anleger bei einem **Discount-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1C2N0 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** gut aufgehoben. Das Papier erzielt im Juli 2016 einen Maximalertrag von 6,0 Prozent, wenn die Aktie dann bei 71 Euro steht – knapp zehn Euro unter dem aktuellen Niveau.

Auf eine **Wiederaufnahme des Aufwärtstrends** können Anleger hingegen mit einem **Turbo Long-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1BFN8 >>>](#)) der RCB setzen. Das Papier hebelt Kursgewinne der Rosenbauer-Aktie mit dem Faktor 3,6. Der Knock-Out-Level von 60,48 Euro liegt knapp 25 Prozent entfernt. So tief notierte die Rosenbauer-Aktie seit Herbst 2014 nicht mehr.

CHRISTIAN SCHEID

wiener borse.at

Rosenbauer



Ende April hat die Rosenbauer-Aktie bei 85,00 Euro ihr Allzeithoch markiert. Diese Marke ist jetzt der einzige Widerstand auf dem Weg nach oben.

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Discount-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN	AT0000A1C2N0 >>>
Bewertungstag	15.07.2016
Markterwartung	📈 + 📉
Discount / Cap	16,6 % / 71,00 EUR
Max. Rendite	6,0 % (5,1 % p.a.)
Chance	🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟠🟡🟢🟠🟡🟢

Produkt 2	Turbo-Zertifikat (Long)
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN	AT0000A1BFN8 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	📈
Basispreis/K.-O.	58,48 EUR / 60,48 EUR
Hebel/Abst. K.-O.	3,6 / 24,7 %
Chance	🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟠🟡🟢🟠🟡🟢

Eckdaten Rosenbauer

Geschäftsfeld	Spezialfahrzeuge
Firmensitz	Wien
Gründungsjahr	1866
Umsatz 2014	784,9 Mio. EUR
Mitarbeiter	2.941

Kurzporträt





Rosenbauer ist der führende Hersteller für Feuerwehrentechnik im Brand- und Katastrophenschutz. Seit mehr als 145 Jahren entwickelt das Unternehmen Fahrzeuge, Löschsysteme und Ausrüstung, denen Feuerwehren auf der ganzen Welt vertrauen. Mit seinem Service- und Vertriebsnetzwerk ist der Konzern in über 100 Ländern tätig und ist ein verlässlicher Partner der Berufs-, Betriebs-, Werk- und Freiwilligen Feuerwehren. Das Familienunternehmen besteht bereits in der sechsten Generation.



Bild: Rosenbauer AG




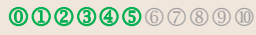

Neu am Markt: Solactive Pharma & Biotech Opportunity Index-Zertifikat (Soc. Générale)
Pharma-Übernahmekandidaten im Paket

Das **Übernahmekarusell** in der Gesundheitsbranche dreht sich immer schneller. Allein im ersten Quartal 2015 wurden nach Berechnungen von Thomson Reuters, getrieben von Aktivitäten in der Pharmabranche, Übernahmen und Fusionen im Wert von 110,2 Mrd. Dollar angekündigt – mehr als das doppelte Volumen des Jahres 2013. Jüngstes Beispiel ist eine milliarden schwere Übernahmeschlacht, bei der die drei Konzerne **Teva, Mylan** und **Perrigo** im Zentrum stehen. Angesichts des Übernahmefiebers kommt das neue Zertifikat auf den **Solactive Pharma & Biotech Opportunity Index** (ISIN [DE000SG8PB06](#) >>>) von **Société Générale** gerade recht. Für den Index werden attraktive Unternehmen ausgewählt, die potenzielle Übernahmekandidaten sind. Dabei müssen die Mitglieder im Vergleich zur Branche relativ niedrig bewertet sein und ein hohes Umsatzwachstum in den vergangenen drei Jahren aufweisen. Die Strategie muss sich zwar erst noch beweisen. Doch wer frühzeitig dabei sein will, sollte jetzt schon zugreifen. **Weitere Informationen zu dem Zertifikat auf den Solactive Pharma & Biotech Opportunity Index erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter www.sg-zertifikate.at >>>.**

Z.AT // Urteil 	
Solactive Pharma & Biotech Opportunity	
Emittent	Société Générale
ISIN / WKN	DE000SG8PB06 >>>/ SG8PB0
Emissionsdatum	11.05.2015
Bewertungstag	Open End
Quanto	Nein
Gebühren	1,00 % p.a.
Markterwartung	
Geld-/Briefkurs	92,50/94,16 EUR
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: S&P 500 Express-Zertifikat (Deutsche Bank)
Schnelle Rendite mit dem US-Leitindex

Der **US-Aktienmarkt zeigt sich außerordentlich robust**. Während dem **Euro Stoxx 50** aktuell knapp sieben Prozent zum Jahreshoch fehlen, hat der **US-Leitindex S&P 500** einen neuen Rekord markiert. Mit einem **Express-Zertifikat** der **Deutschen Bank** (ISIN [DE000DB2GVH7](#) >>>) sind Anleger auch bei einer moderaten Korrektur auf der sicheren Seite. Denn das Papier wird im Mai 2016 zu 105 Dollar getilgt, wenn der S&P 500 dann mindestens auf seinem Startwert steht. Gelingt das Unterfangen nicht, besteht ein Jahr später die erneute Chance auf Rückzahlung – dieses Mal zu 110 Dollar. Gleichzeitig sinkt die Tilgungsschwelle auf 95 Prozent. Dieser Vorgang setzt sich bis zum Laufzeitende fort, wobei es dann reicht, wenn der US-Index 65 Prozent seines Ausgangswerts erreicht, um an die Rückzahlung von 125 Dollar zu gelangen. Ab 19. Mai im Sekundärmarkt! **Infos unter www.xmarkets.at >>>.**

Z.AT // Urteil 	
S&P 500 Express-Zertifikat	
Emittent	Deutsche Bank
ISIN / WKN	DE000DB2GVH7 >>>/DB2GVH
Emissionsdatum	19.05.2015
Bewertungstag	18.05.2020
Markterwartung	 + 
Tilgungsbetrag	105,00 \$ bis 125,00 \$
Tilg.schwelle	100,00 % bis 65,00 %
Emissionspreis	101,50 \$ (inkl. 1,50 % Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

produkte.erstegroup.com

Aktien und Anleihen im Einklang:
Erste Group Aktienanleihen

zur Produktübersicht

Dies ist eine Werbemitteilung und keine Anlageempfehlung. Die vollständigen Informationen zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen sowie Angaben zur Emittentin sind den jeweiligen Endgültigen Bedingungen in Verbindung mit dem Basisprospekt nebst allfälligen Nachträgen zu entnehmen, die am Sitz der Emittentin Erste Group Bank AG, Graben 21, 1010 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos aufliegen bzw. auf der Internetseite www.erstegroup.com abrufbar sind. Zusätzlich ist die jeweilige WAG 2007 Kundeninformation zu beachten. Stand: Mai 2015







Vor wenigen Tagen hat sich die Schere zwischen amerikanischen und europäischen Aktien wieder geschlossen. Während der Euro Stoxx 50 knapp sieben Prozent unter seinem Jahreshoch liegt, hielt sich der S&P 500 stabil. Der US-Index hat bereits wieder sein im April erklommenes Allzeithoch bei knapp 2.126 Punkten überboten. Nun sind zwar kurzfristig weitere Rekordmarken möglich. Eine nachhaltige, dynamische Anschlussrallye ist aber unwahrscheinlich. Vielmehr dürfte der S&P 500 wieder zurück in die seit Monaten bestehende Seitwärtsspanne um 2.040/2.126 Zähler fallen. Als wichtigste Unterstützung fungiert die bei rund 2.030 Punkten verlaufende 200-Tage-Durchschnittslinie.

Z.AT-Musterdepot

Portfolio tritt auf der Stelle

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
Apple Mini Long-Zertifikat	DE000CF1XDW8	Citi	8,75	45,89	34,90 (Frankfurt)	200	9.178	7,14%	+224,46%	
Protect Multi Aktienanleihe	DE000VZ6HGX4	Vontobel	100,00*	97,91*	85,00* (Frankfurt)	10**	9.791	7,62%	-2,09%	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	23,29	18,50 (Frankfurt)	750	17.468	13,59%	+22,77%	
Tel. Austria Capped-Bonus	AT0000A1C0R5	RCB	5,32	5,80	4,50 (Frankfurt)	2.000	11.600	9,02%	+9,02%	
ATX Capped Bonus	AT0000A1C0C7	RCB	22,57	24,59	19,00 (Frankfurt)	500	12.295	9,56%	+8,95%	
FACC Discount	AT0000A1AKU5	RCB	7,27	6,54	6,50 (Frankfurt)	1.500	9.810	7,63%	-10,04%	
DAXplus Export Strategy	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	44,98	32,50 (Frankfurt)	400	17.992	13,99%	+11,78%	
USD/JPY Discount Call	DE000DG2GMP4	DZ Bank	3,40	3,53	2,50 (Frankfurt)	2.000	7.060	5,49%	+3,82%	
Immofinanz Turbo-Long	AT0000A195P8	RCB	0,48	0,42	0,30 (Frankfurt)	10.000	4.200	3,27%	-12,50%	
Dt. Annington Mini Long	DE000PS3LBD3	BNP	0,64	0,57	0,25 (Frankfurt)	7.500	4.275	3,33%	-10,94%	
							Wert	103.669	80,64%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Cash	24.894	19,36%	
1) Geldkurs in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtdepot	128.563	100,00%	+28,56%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							+6,57 % (seit 1.1.15)	(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K DAX Discount Call	DE000PS18710	BNP	4,35	4,29	Frankfurt	2.000	29.05.2015			
K EUR/CHF-Inliner	DE000CN20MA7	Coba	8,50	8,35	Frankfurt	500	29.05.2015			

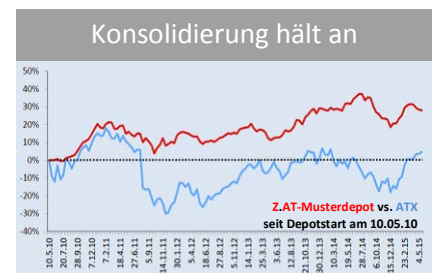
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Prozent-Notiz, ** 10 Aktienanleihen im Nennwert von jeweils 1.000 Euro

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahme

Unser Depot ist auch in den vergangenen zwei Wochen nicht vom Fleck gekommen, was aber vielleicht auch schon als kleiner Erfolg zu werten ist. Schließlich wurden vor allem die europäischen Aktienmärkte kräftig durcheinandergewirbelt. Um die Performance wieder nach vorne zu bringen, nehmen wir zum einen den **DAX Discount Call** (ISIN [DE000PS18710](#) >>>) von **BNP Paribas** auf (siehe [Seiten 1 und 2](#) >>>). Zum anderen erneuern wir unsere Euro-Franken-Spekulation mit einem **Inliner** von der **Commerzbank** [DE000CN20MA7](#) >>>). Das Papier generiert am 15. Juli eine Rendite von 19,8 Prozent, wenn der Euro bis dahin stets zwischen 1,00 und 1,085 Franken bleibt. Hintergrund der Spekulation ist die jüngste Aussagen von **SNB-Präsident Thomas Jordan**, auch künftig am Devisenmarkt zu intervenieren, falls der

Franken zu stark werden sollte. Zum **Musterdepot mit tagesaktuellen Kursen** gelangen Sie per Klick auf: [>>>](http://www.zertifikate-austria.at/musterdepot).

Auch in den vergangenen zwei Wochen kam das Depot nicht vom Fleck.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

wikifolio der Woche

Risiko trifft Rendite

Performance seit April 2013 **+49,25 %**

Größter Verlust (bisher) **16,35 %**

Summe Investitionen **€ 30.728,45**

↑

wikifolio Financial Technologies AG, Berggasse 31, 1090 Wien, Österreich, und Agrippinawerft 22, 50678 Köln, Deutschland. Jedes Investment in Wertpapiere und andere Anlageformen ist mit diversen Risiken behaftet. Es wird ausdrücklich auf die Risikofaktoren in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Ergültigte Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen bzw. den Vereinfachten Prospekten) auf www.wikifolio.com, www.la-tc.de und www.la-d.ch hingewiesen. Die Performance der wikifolios sowie der jeweiligen wikifolio-Zertifikate bezieht sich auf eine vergangene Wertentwicklung. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Stand: 18.05.2015

www.wikifolio.com
Gemeinsam besser investieren

wikifolio-Trader Guntram Overbeck handelt in seinem wikifolio „Risiko trifft Rendite“ vorwiegend deutsche Werte, mit aktuellem Fokus auf ETFs, die den DAX abbilden. Laut eigener Aussage werden die deutschen Werte „mit Trading-Ideen gespickt“, also je nach Markteinschätzung werden Internationale Aktien, ETFs und Fonds beigemischt.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Lenzing: Gute Zahlen

Lenzing-Chef Peter Untersperger, der den Faserhersteller per Ende Mai verlassen wird, hat sich mit guten Zahlen verabschiedet: Der Gewinn stieg im ersten Quartal von 7,7 Mio. auf 16,6 Mio. Euro. Gleichzeitig kam der Umsatz um fünf Prozent auf 474,6 Mio. Euro voran. Auch wenn die Preise nun wieder etwas steigen, gab Untersperger zu bedenken, dass noch „kein Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen sei. Dem drastischen Preisverfall begegnete Lenzing mit einem Sparprogramm, dem auch Hunderte Jobs zum Opfer fallen. Einen neuerlichen Jobabbau wollte Untersperger nicht ausschließen. Gleichzeitig wagte der Manager noch keine konkrete Prognose für das Gesamtjahr 2015. Allerdings ließ er durchblicken, dass Lenzing auch im zweiten Quartal höhere Preise bei seinen Kunden durchsetzen will. Alles in allem sind weiterhin Discounter dem Direktinvestment vorzuziehen. Wir empfehlen daher den Tausch des in Z.AT 23.2014 >>> empfohlenen Discounters (ISIN [AT0000A14XQ4](#) >>>) von der RCB in ein bis Juli 2016 laufendes Papier (ISIN [AT0000A1C2B5](#) >>>). Um die Maximalrendite von 8,9 Prozent zu erzielen, muss die Aktie am Schluss bei mindestens 58,00 Euro notieren.

Deutsche nutzen Zertifikate zum Vermögensaufbau

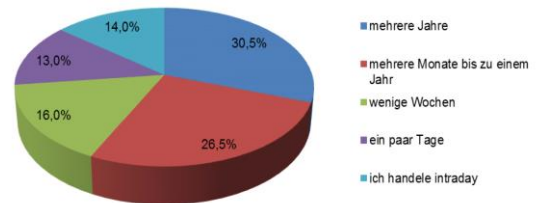
Mehr als die Hälfte der Privatanleger in Deutschland besitzt einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. 57 Prozent halten ihre Zertifikate mehrere Monate oder länger im Depot. Das geht aus der aktuellen Online-Umfrage des **Deutschen Derivate Verbands (DDV)** hervor. An der Trend-Umfrage, die im Mai gemeinsam mit sieben großen Finanzportalen durchgeführt wurde, beteiligten sich 3.248 Personen. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Selbstentscheider, die als Anleger ohne Berater investieren. 30,5 Prozent halten ihre Zertifikate über mehrere Jahre und setzen diese somit zum langfristigen Vermögensaufbau ein. Nur 14 Prozent führen ihre jeweiligen Kauf- und Verkaufstransaktionen innerhalb eines Handelstags durch.

„Klassische Beratungskunden setzen in der Regel auf langfristige Anlagezertifikate wie Kapitalschutzprodukte. Viele Selbstentscheider präferieren hingegen Teilschutzprodukte wie Bonus- oder Discount-Zertifikate. Strukturierte Wertpapiere mit sehr kurzfristigem Anlagehorizont wie Optionsscheine und Knock-Out Papiere eignen sich nur für sehr risikobereite Anleger und werden dem Kunden in der Bankberatung nicht aktiv angeboten“, so **Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV**.



Die Mehrheit der befragten deutschen Privatanleger hält Zertifikate langfristig.

Wie lange halten Sie Ihre Zertifikate durchschnittlich in Ihrem Depot?



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ANZEIGE

Mehr Offensive. Mehr Wirkung.

Wir geben Ihnen neue schlagkräftige Argumente.

Neu: HVB Inline Optionsscheine

- Fixe Rückzahlung, wenn der Basiswert im festgelegten Korridor bleibt
- Es besteht das Risiko eines Totalverlustes des eingesetzten Kapitals

onemarkets

Willkommen bei der **UniCredit**
Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, D-97074 Würzburg
 circa 6.100 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.